

Stephan Proksch

Mediation. Design und Setting

Ablauf und Gestaltungsvarianten des
Mediationsverfahrens



Springer Gabler

Mediation. Design und Setting

Stephan Proksch

Mediation. Design und Setting

Ablauf und Gestaltungsvarianten
des Mediationsverfahrens

 Springer Gabler

Stephan Proksch
Wien, Österreich

ISBN 978-3-662-65641-9 ISBN 978-3-662-65642-6 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-65642-6>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Stefanie Winter

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Vorwort

Wie ein Mediationsverfahren im engeren Sinn abläuft, nämlich nach dem Phasenmodell der Mediation, ist weithin bekannt. Weniger bekannt ist, wie der Gesamtprozess der Mediation vom Erstkontakt bis zum Follow-up aussieht und was dabei zu beachten ist. Dieses Buch beschreibt den gesamten Prozess mit seinen Herausforderungen und Chancen.

Allerdings läuft ein Mediationsverfahren nicht immer nach dem bekannten Schema ab. Wenn ein Prozess ins Stocken gerät oder eskaliert und zu scheitern droht, können mit speziellen Setting-Varianten die Blockaden oftmals bereinigt und der Prozess wieder in den normalen Ablauf zurückgeführt werden.

Daher stelle ich hier Varianten und Abweichungen vom Standard-Setting der Mediation dar und erläutere, in welchen Fällen diese sinnvoll eingesetzt werden können. Meine subjektive Sichtweise dazu basiert auf nunmehr über 20 Jahren Mediationserfahrung gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen von Trialogis (Gerhart Fürst, Barbara Wurz und Nina Schiestl) und anderen Kooperationspartnerinnen und -partnern. Diesen möchte ich an dieser Stelle Danke sagen für ihre Impulse und Bereitschaft, die Fälle konsequent zu reflektieren und Feedback zu geben.

Im Kap. 1 beschreibe ich die Vorbereitung bzw. das Aufsetzen eines Mediationsprozesses. Kap. 2 stellt das „Basis-Setting“ der Mediation dar, um die Rahmenbedingungen des Prozesses so zu gestalten, dass die Weichen für eine konsensuale Konfliktbearbeitung angemessen gestellt sind. Kap. 3 beschreibt den Ablauf der Mediation und die dabei setting-relevanten Aspekte der Kommunikation. Die speziellen Settings im Kap. 4, darauf möchte ich besonders hinweisen, sind weniger geeignet für Mediationsverfahren, die glatt und komplikationslos verlaufen. Sie sollen eher dann eingesetzt werden, wenn man mit dem Standard-Ablauf nach dem Phasenmodell sowie den Gesprächs- und Fragetechniken nicht

mehr weiterkommt, wenn man in eine Sackgasse gerät oder sich in der Komplexität des Geschehens zu verstricken droht. In solchen Situationen können diese Interventionen oft Wunder wirken. Sie sind daher also unbedingt sparsam und vorsichtig anzuwenden. Kap. 5 widmet sich der Reflexion vor und nach der Mediation, die in erster Linie der Qualitätssicherung und dem Lernen dienen. Dem aktuellen Format der Online Mediation ist das Kap. 6 gewidmet und in Kap. 7 wird schließlich dargestellt, wie man mit unvorhergesehenen Reaktionen von Mediantinnen bzw. Medianden umgehen kann.

Ganz besonders bedanke ich mich bei Christa Kolodej und Gerhart Fürst sowie Elisabeth Kirchmeir, die das Manuskript gelesen und durch Anmerkungen und Ergänzungen bereichert und vervollständigt haben.

Juli 2022

Stephan Proksch

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbereitungsphase	1
1.1	Erstgespräch	3
1.2	Vorgespräche mit den Parteien	6
1.3	Konfliktanalyse	7
1.4	Angebot	11
1.5	Durchführungsplanung	13
	Literatur	14
2	Das Basis-Setting der Mediation	15
2.1	Basis-Setting für zwei bis vier Klient*innen	16
2.2	Basis-Setting für fünf oder mehr Personen	17
2.3	Einzel- oder Co-Mediation	17
2.4	Teilnehmer an der Mediation	22
2.5	Räumlichkeiten für die Mediation	23
	Literatur	24
3	Hauptphase: Ablauf der Mediation	25
3.1	Rahmenphase	26
3.2	Strukturierungsphase	28
3.3	Interessensphase	29
3.4	Lösungsphase	31
3.5	Abschlussphase	32
3.6	Nachbereitungsphase	33
	Literatur	33
4	Spezielle Settings	35
4.1	Info-Veranstaltung	37
4.2	Einzelgespräche	37

4.3	Pause	39
4.4	Leerer Stuhl	40
4.5	Rollentausch	42
4.6	Tandem	43
4.7	Reflecting Team	46
4.8	Soziometrie	48
4.9	Einzelarbeit/Gruppenarbeit	49
4.10	Fishbowl	50
4.11	Abgewandter Dialog (ABD-Methode)	52
4.12	Mediation mit bevollmächtigten Vertretern	55
4.13	Spaziergang	56
4.14	Expertenrat	57
4.15	Schrittegambit	57
4.16	Abschlussritual	59
4.17	Abbruch der Mediation	59
	Literatur	61
5	Reflexion und Prozesssteuerung	63
5.1	Sitzungsvorbereitung	63
5.2	Nachreflexion	64
5.3	Supervision bzw. Intervention	65
	Literatur	66
6	Online Mediation	67
6.1	Vorbereitung einer Online-Mediation	68
6.2	Technische Ausstattung und Software	69
6.3	Kommunikative und psychologische Aspekte	70
6.4	Räumliche und zeitliche Aspekte	72
6.5	Rechtliche Aspekte	73
	Literatur	74
7	Settingveränderung durch Mediandinnen und Schlussbetrachtung	77
7.1	Abbruch (-drohung)	77
7.2	Unerwarteter E-Mailverkehr	78
7.3	Weitere unerwartete Veränderungen des Settings	79
7.4	Schlussbetrachtung	79
	Anhang	81

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Auftragsbeziehungen im Mediationsverfahren	2
Abb. 1.2	Eisbergmodell	9
Abb. 2.1	Basis-Setting für zwei bis vier Medianden	16
Abb. 2.2	Basis-Setting für fünf und mehr Medianden	18
Abb. 3.1	Phasenmodell der Mediation	26
Abb. 3.2	Kommunikationsachsen in Mediationsphase 1 & 2	27
Abb. 3.3	Kommunikationsachsen in Mediationsphase 3	30
Abb. 3.4	Kommunikationsachsen in Mediationsphase 4 & 5	31
Abb. 4.1	Tandem	44
Abb. 4.2	Reflecting Team	47
Abb. 4.3	Fishbowl	51
Abb. 4.4	ABD Methode	54



Vorbereitungsphase

1

Zusammenfassung

Bevor der eigentliche Mediationsprozess, oder man könnte auch sagen, bevor die Konfliktbearbeitung in Gegenwart aller Beteiligten beginnt, ist in der Regel schon viel passiert. Damit meine ich nicht die Eskalation des Konflikts, sondern die vorbereitenden Maßnahmen durch die Mediatorinnen (Ich verwende um die Lesbarkeit zu erleichtern je Kapitel abwechselnd die weibliche und die männliche Form.). In diesem Kapitel beschreibe ich ebendiese Elemente: das Erstgespräch mit dem Auftraggeber, die Vorgespräche mit den Parteien, die Konfliktanalyse sowie das Angebot und die Planung des Mediationsprozesses. In unterschiedlichen Mediationsfeldern (Familienmediation, Wirtschaftsmediation, Nachbarschaft, etc.) haben diese Elemente ein unterschiedliches Gewicht oder fallen ganz weg. Beispielsweise kann es sein, dass bei einer Scheidung nach einem ersten Kontakt per Telefon oder E-Mail die Parteien bereits den Mediator aufsuchen und die Mediation ohne Vorbereitungsphase beginnt. In der Wirtschaftsmediation wird das selten der Fall sein. Die Mediatorin kann und soll im Einzelfall entscheiden, welche Elemente der Vorbereitung realisiert werden und auf welche sie verzichten kann.

„Sehr geehrte Mediatorin, mein Name ist Berger, ich habe Ihre Adresse von einem Bekannten erhalten, der Sie als kompetente Vermittlerin empfohlen hat. Ich habe folgendes Anliegen: Mein Mann besitzt gemeinsam mit seinen zwei Brüdern je ein Drittel an einem Miethaus. Wir wollen eine faire Aufteilung durchführen, um die Eigentumsverhältnisse klar zu regeln. Da sie sich allerdings nicht einig sind und es immer wieder zu Reibereien kommt, wollen wir den Prozess von Beginn an professionell begleiten lassen. Bitte rufen Sie mich unter der unten genannten Telefonnummer zurück.“